

Die neuen Pioniere der Arbeit

Reichswirtschaftsminister Junz

Reichswirtschaftsminister Junz. Bildt am 18. August 1930 in Trautenburg das Bild der Welt, befindet das Gymnasium in Trautenburg und studierte Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft in Berlin und Göttingen. Mit 29 Jahren machte er sich als junger Journalist einen Namen durch seine unentwegten Kämpfe gegen veraltete Maßnahmen der damaligen staatlichen Wirtschafts-, Sozial- und Steuerpolitik. 1928 war er Mitarbeiter bei der Währungsstabilisierung. Nachdem Walther Junz sich der nationalsozialistischen Bewegung zugewandt hatte, verließ ihn Adolf Hitler im Jahre 1931 als Wirtschaftsbeauftragten und Mitarbeiter zwischen der Partei und der praktischen Wirtschaft. Am 10. Januar 1933 wurde er zum Stellvertreter der Reichsregierung berufen. Bei Schaffung des Reichspropagandaministeriums wurde Junz gleichzeitig Staatssekretär dieses Ministeriums. Am 20. November 1933 verließ der Führer Junz zum Reichs- und Preussischen Wirtschaftsminister. Am 20. Dezember 1933 wird Junz von Göring mit der einheitlichen Durchführung aller Maßnahmen für die wirtschaftliche Umgestaltung im Rahmen des Vierjahresplanes beauftragt. Am 19. Januar 1934 ernannte der Führer den Reichswirtschaftsminister unter Reichsminister Dr. Schacht zum Reichsbankpräsidenten. Bei der Bildung des Reichsregiments für die Reichsverteidigung am 18. August 1934 trat Junz diesem als Generaloberst, maßgeblich für die deutsche Wirtschaft bei.

Prof. Dr. Brinckel

Professor Dr. Ernst Brinckel wurde am 24. Januar 1888 in Gundersbach bei Ebernburg in Württemberg geboren. Am 10. Juli 1911 kürgte er nach während seines Studiums an der Technischen Hochschule in Stuttgart mit seinem selbst konstruierten Flugzeug auf dem Gaisberg bei Maaß, seit 1919 an der Luftfahrt in Maaß, wo er seinen Ruf als vielversprechender Flugzeugkonstrukteur begründete. Der Weltkrieg 1914/18 bot Brinckel als technischem Leiter der Luftfahrt-Brandenburgischen Flugzeugwerke ein weites Betätigungsfeld. 1922 gründete Brinckel in Wernsmünde ein eigenes Werk dessen Flugzeugwerke bald Weltweit erworben. Brinckel- und -Gesellschaft errangen Weltrekorde und flogen in zahlreichen Wettbewerben. Die Arbeit des genialen Konstrukteurs wurde durch zahlreiche Ehrenämter anerkannt. In dem gegenwärtigen gewaltigen Völkerringen haben auch die Kampfs- und Jagdflugzeuge Brinckelscher Bauart einen Teil dazu beigetragen, die Überlegenheit unserer Luftwaffe an allen Kriegsschauplätzen zu sichern.

Professor Dr. Vorsche

Prof. Dr. Ing. Ferdinand Vorsche wurde am 3. November 1875 in Wallersdorf im Sudetengau geboren. Er hat sich durch Selbststudium und den Besuch von Abendkursen tiefen Kenntnisse erworben die ihm nach seiner genialen Begabung zu dem größten Erfolge verhalfen. Im Weltkrieg wirkte Vorsche in verschiedenen u. a. vor dem Reich und Kommando eine Rolle. 1924 erlangte Vorsche mit dem Mercedes-Kompressor den ersten deutschen Auslandserfolg seit dem Weltkrieg. Der Vorsche-Kompressor den 1928 die Auto-Union baute brachte wiederum in den nächsten Jahren ununterbrochen Siege in allen internationalen Rennen. Alle Erfolge des genialen Automobilbauers werden jedoch überschattet durch die neue Konstruktion des HFB-Wagens. Mit ihm übernahm Vorsche die Vorkonstruktion des HFB-Wagens. Der Führer hat dem Erfinder 1933 den Nationalpreis verliehen.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Britischer Angriff auf Geleitzug gescheitert.

DNB Rom, 4. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: „Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Luftwaffenverbände griffen an der Capraia-Front Jellinger und Stralwagenkolonnen an, wobei dem Feind beträchtliche Verluste zugefügt wurden. In den rückwärtigen feindlichen Stellungen entzündeten ausgebildete Kampfbände in anderen Abteilungen der Capraia-Front wurden feindliche Abteilungen beim Versuch, sich unserer Stellung zu nähern, durch Artilleriefeuer verprengt. Lebhaftige Tätigkeit der Luftwaffe der Wehrmacht auf Malta, wo die militärischen Ziele der Insel wiederholt getroffen wurden. Ein von vier U-Booten geleitetes Boot in seinem Stützpunkt versenkt. Im Mittelmeer scheiterte der von englischen Flugzeugen unternommene Angriff gegen einen Geleitzug, der keinerlei Schaden erlitt und an seinem Bestimmungsort eingetroffen ist.“

Der Fall von Mandalay

Weitreichende Auswirkungen zu erwarten

Schanghai, 4. Mai. Ueber die Bedeutung des Falles von Mandalay schreibt die Zeitung „Shanghai Mainichi“, daß damit nicht nur das Zusammenwirken der britisch-japanischen Truppen in Burma Schiffbruch erlitten habe, sondern auch Auswirkungen auf Tschangking, China und Indien unausbleiblich seien. Englands Plan, chinesische Truppen für die britischen und USA-Ziele auszunutzen sei gescheitert. Große Schuld daran trügen englische Truppen, die untätig in West-Burma standen, als die japanischen Truppen Mandalay und Salto angriffen. Ein solches Verhalten der britischen Truppen könne nicht ohne Auswirkungen auf die Haltung der Tschangking-Truppen bleiben, die ohnehin schon mit der britischen und USA-Kriegsführung unzufrieden seien. Für die Burmesen sei der japanische Sieg ein erneuter Anreiz, sich von England loszumachen. Das Schicksal Burmas könne schließlich nicht verfehlen, auf die indische Freiheitsbewegung starken Eindruck zu machen, so daß von dem Fall Mandalays noch weitreichende Auswirkungen zu erwarten seien.

Die burmesische Bevölkerung hat sich den Nordbrennern Tschanakais, die auch die Stadt Mandalay in einen Trümmerhaufen verwandelten, glücklich widerlegt und dabei zahlreiche Tschanakais-Chinesen getötet, wie aus den Aussagen eines gefangenen chinesischen Offiziers hervorgeht. Die Burmesen, so erklärte dieser Offizier, hätten ihr Haus und Gut vor der Vernichtung bewahren wollen und hätten offen oder verdeckt Widerstand geleistet. Nur unter Zwang hörten die Tschanakais-Truppen von burmesischen Bauern Reiselieferungen einbringen können. Viele Feindschaften der einwohner Bevölkerung habe die Chinesen schindert, ihre Guerilla-Taktik durchzuführen.

Die Wahlen in Japan

Überlegener Wahlsieg der Politik des Tenno.

DNB Tokio, 3. Mai. Zu den japanischen Reichstagswahlen berichtet Domei: In den gesamten 122 Wahlbezirken hat das Ergebnis einen überlegenen Sieg der Kandidaten des Kaisertums für die Unterstützung der Politik des kaiserlichen Thrones ergeben. Sie gewannen 378 von der Gesamtzahl der 466 Sitze im Abgeordnetenhause.

Ein herausragendes Merkmal der Reichstagswahlen ist die völlige Abkehr des japanischen Volkes vom alten Parteilystem und die Entsendung von Volksoberleitern, die sich zu rund 80 v. H. aus von der Regierung bestmögliche Kandidaten zusammensetzten. Nach den Worten von „Tokuichi Shimbun“ spielten die Wahlen eine durch die augenblickliche Kriegslage hervorgerufene Stimmung wider, die unter Verzicht auf liberallistische Ideen zu einem gewaltigen Nachdruck geführt hat. Die Zeitung weist darauf hin, daß die große Mehrheit der Kandidaten, die der Kor der Bewegung zur Unterstützung der Kaiserpolitik vorgeschlagen hatte, tatsächlich gewählt wurde. „So ist das Ziel der Regierung, das sie mit der Abhaltung der allgemeinen Wahlen in diesem Ausmaß verfolgte, voll und ganz erreicht.“ „Tokuichi Shimbun“ stellt fest, daß nur ein kleiner Prozentsatz der Wahlberechtigten sich der Stimme enthielt. Wenn man diesen Prozentsatz mit der Stimmenthaltung von 25 Prozent der Wählerzahl bei den Wahlen des Jahres 1937 vergleicht, so erkennt man daran einen stärkeren Sinn für Verantwortung den die Nation diesmal zeigt.

Einen überwältigenden Triumph haben die loyalesten neuen Männer davongetragen, unter ihnen der Direktor des japanischen Luftwaffenverbandes und Japans bekanntester Luftwaffen Generalmajor Kobutata Shōtō, in der die Reformliste von 76.000 Stimmen auf sich vereinte.

Ministerpräsident Tōjō hielt zum Abschluß der Reichstagswahlen eine Rundfunkansprache an das japanische Volk. Tōjō betonte, der Erfolg der allgemeinen Wahlen habe der Welt und besonders den Feinden Japans bewiesen, daß das japanische Volk von einer unbeeinträchtigten Einheit erfüllt ist, den Krieg seinem erfolgreichen Abschluß zuführen. Diese einzigartige Vertrauensundgebung des japanischen Volkes für seine Regierung hat die

zu gedeut, die fargen Hoffnungen zu zerstreuen, die von Großbritannien, den Vereinigten Staaten und dem Tschangking-Regime genährt wurden, daß die Wahlen die Schwäche des japanischen Kriegseinsatzes offenbaren würden.

Fundament eine neuen Burma

In einem Kommentar zum Fall von Mandalay schreibt „Yomiuri Shimbun“, daß sich durch den Verlust dieser Stadt der Tschanakais, die durch die Eroberung von Mandalay und die Vernichtung der gemeinsamen englisch-japanischen militärischen Operationen werde zweifellos ein mächtiges Fundament für die Schaffung eines neuen Burma errichtet. Die Burmesen würden niemals die verheerenden Taten der englisch-japanischen Truppen vergessen, die ihre bekannten Methoden der Zerschmetterung in wahlloser Weise in Mandalay ausübten und sogar eine Anzahl berühmter Tempelstätten zerstört hätten, die von den Burmesen hoch verehrt wurden.

Der Korrespondent von „Nichi Nichi“ in Kanton meint, der Sieg Japans in Burma trage eine besondere Bedeutung als die erste Niederlage der kolonialen englisch-nordamerikanisch-japanischen Streitkräfte in Ostasien. Durch ihre gemeinsame Niederlage hätten diese Streitkräfte eine Basis von großer strategischer Bedeutung verloren, von der aus sie geholt hätten, in Zukunft einen Gegenangriff gegen die Japaner unternommen zu können. Ihre Niederlage in Burma sei so groß, daß dadurch ihre strategischen und politischen Aktivitäten in Ostasien beeinträchtigt werden müssen. Außerdem habe die Flucht der englischen Truppen in Burma die Krise der England in Indien gegenübersteht, noch weiter verschärft. In der militärischen Bedrohung komme jetzt noch das Auftreten des Nachschubs von Hsio Erdi und anderen wichtigen Kräfte hinzu, wodurch die Unzufriedenheit der indischen Bevölkerung noch vermehrt und die industrielle Planung verlangsamt werde. Nicht nur Tschangking habe nun jede Aussicht verloren, genügendes Kriegsmaterial zu erhalten, sondern auch die Vereinigten Staaten seien der Zufuhr von Wolfram, Zinn und anderen wichtigen Rohstoffen aus Tschangking-China beraubt worden.

Der nordamerikanische General Chenault, der von einer Verhaftung des Stützpunktes der USA-Luftwaffe in Nordburma nach Tschangking zurückkehrte, gab einer Agrarweltung zufolge seiner großen Hochachtung vor der Kunst der Japaner, schnell Flugplätze anzulegen.

50 000 Tschangking-Soldaten eingeschlossen.

Wie Domei von der Front am Gelben Fluß meldet, wurden annähernd 50 000 Tschangking-Truppen und chinesische Kommunisten von den Japanern in einer Reihe von großangelegten Einkesselungsaktionen eingeschlossen. Diese Aktionen begannen am Mittwoch in der Nähe von Wachen und Fühlern, beides Distrikte, die in der westlichen Schantung-Provinz liegen, und bei Weifen in der südwestlichen Provinz Hsüch. Die Japaner haben das Hauptquartier der feindlichen Streitkräfte, die in Südschantung operieren, bereits erobert. Die Macht der japanischen Angriffe zwingt immer mehr chinesische Soldaten zur Kapitulation.

30 000 Mann auf Mindanao eingeschlossen.

DNB Tokio, 4. Mai. Nach allen in Tokio eintreffenden Berichten scheitert der feindliche Widerstand auf Mindanao (Philippinen) unmittelbar vor seinem endgültigen Zusammenbruch zu stehen. Überreichte feindlicher Truppen deren Stärke einem Domei-Bericht von Bord eines japanischen Kriegsschiffes zufolge auf rund 30 000 geschätzt wird, sind völlig eingeschlossen, nachdem die Meerbusen von Davao, Ilana und Iljan von japanischen Marine-Kreitkräften bedrängt wurden und der feindliche Nachschub somit völlig abgebrochen ist. Nach einem Domei-Frontbericht von den Philippinen bombardierten japanische Flugzeuge trotz starken Sturmes militärische Ziele im Gebiet von Danalan und Romangan auf der Insel Mindanao. Die zurückweichenden USA-Truppen in der Cotabato-Gebirge wurden ebenfalls mit Bomben angegriffen. Zurückkehrende Aufklärer berichteten, daß die Städte Danalan und Romangan vom stehenden Feind in Brand geleht worden seien.

Gluck auf, Katrin!

Roman von Karl Unsell

Copyright by Verlag Kurt... Kennzeichnungsverlag, München 1941

56. Fortsetzung

„Ja. Das heißt, ganz so schnell ging es nicht. Ich stolperte erst mal über die merkwürdige Tatsache, daß ausgerechnet der Name Braute und Cornelius in einem Anlauf standen. Die passen nämlich nicht zusammen. Die Brautes können alles, was mit Brautloble auch nur entfernt zu tun hat, nicht ausstehen, und dein Sohn gehört ja auch dazu. Wir beide hatten vor gar nicht langer Zeit eine ziemlich scharfe Auseinandersetzung mit Familie Braute.“

„Ich weiß es“, sagte Corolia ernst. „Gestern war Fräulein Braute zu einer Tasse Tee bei mir.“

„Ah. Sie war bei dir?“

„Sogar schon öfter. Wir verstehen uns ausgezeichnet. Sie ist ein prächtiges Menschenkind.“

„Das ist sie bestimmt. Dein Sohn sagte mal, sie hätte nur einen armen Knecht, nämlich einen lebensgefährlichen Vater.“

„Nach ihrer Schilderung muß er ein prächtiger Vater und Edemann sein.“

„So“, sagte Holborn und wich ihrem Blick aus. „Das mag schon sein. Da ich aber nicht zur Familie Braute gehöre“, sagte er ein wenig spöttisch hinzu, „habe ich mit ihm in seiner Eigenschaft als Edemann und Vater noch keine Erfahrungen machen können, dafür aber andere, und die waren nicht gerade erhellend. Davon kann dir dein Sohn auch ein Lied singen.“

„Auch das weiß ich“, sagte Corolia, ihr Gesicht hatte einen bekümmerten Ausdruck, „und ich bedauere es sehr.“

Holborn sah sie betroffen an. „Wie soll ich das verstehen?“

„Ich habe den Eindruck“, antwortete Corolia nach einem leichten Zögern, „als ob Katrin Braute ihn gern hat, vielleicht sogar mehr, als sie selbst weiß oder es sich einbilden will.“

„Da tritt du dich aber ganz gewaltig“, sagte Holborn und lachte plötzlich auf. „Hat sie dir denn nicht erzählt, daß sie so gut wie verlobt ist?“

„...“, antwortete Corolia verärgert. „Davon hat sie mir nichts gesagt.“

„Na, siehst du“, rief er triumphierend aus.

„Mit wem soll sie denn verlobt sein?“

„Mit dem Freund und Kameraden ihres Bruders, einem Oberleutnant der Luftwaffe. Wendhoff heißt er. Ich kenne seinen Vater, den Obersten Wendhoff, sehr gut. Der freut sich schon mächtig auf seine Schwiegertochter.“

Corolia schüttelte den Kopf. „Das verstehe ich nicht“, sagte sie niedergeschlagen. „Ich kann mich doch nicht so in einem Menschen fassen, vor allem nicht in ihr. Sie ist so offen und geradlinig, daß ich ihr eine solche Verstellung nicht zutrauen kann. Da muß etwas nicht stimmen.“

„Verbirg dir nicht den Kopf“, tröstete er sie und machte eine nachlässige Handbewegung, als wollte er damit die ganze Angelegenheit als unimportant abtun. „Es ist unbedeutend, ob da etwas stimmt oder nicht. Wenn sie Roland wirklich gern hat, wie du annimmst, was ich aber nicht glaube, dann tut sie mir leid; denn wenn ich mir vorstelle, daß der Vater davon Wind kriegt, na, ich weiß nicht, was er mit ihr machen würde. Ein Brautlobemann als Schwiegervater des Herrn Braute! Das ist wie Feuer und Wasser. Und außerdem gebären nur Liebe auch immer weiter.“

„Reinst du wirklich?“ unterbrach sie ihn und sah ihn mit einem bitteren Lächeln an. „Wann bist du denn zu dieser Erkenntnis gekommen?“

Holborn schlug die Augen nieder. Diese Worte hatte er jetzt nicht erwartet, sie führten ihn in grenzenlose Verwirrung.

Da kam ihm von Roggenkamp die Rettung. „Hör“, warnte er, „keine Ausgrabungen, wenn ich bitten darf. Das ist gegen die Vereinbarung, Corolia.“

„Entschuldige“, murmelte sie und nickte ihm zustimmend zu. „Reden wir doch von etwas anderem. Du hast recht.“

Eine verlegene Stille schlich sich wie Nebel zwischen die drei Menschen und entrückte sie einander.

Dann sagte Corolia wie aus weiter Ferne, gedämpft und fremd: „Ich wollte eigentlich von dir hören, wie es Roland geht, ob du mit ihm zufrieden bist, oder ob ich mir wegen seiner Zukunft Sorgen machen muß. Deshalb bin ich hierhergekommen.“

Holborn holte tief Atem, um sich von dem Druck in seiner Brust zu befreien. „Es geht ihm ausgezeichnet.“

„...“, antwortete Corolia verärgert. „Davon hat sie mir nichts gesagt.“

„Mit wem soll sie denn verlobt sein?“

„Mit dem Freund und Kameraden ihres Bruders, einem Oberleutnant der Luftwaffe. Wendhoff heißt er. Ich kenne seinen Vater, den Obersten Wendhoff, sehr gut. Der freut sich schon mächtig auf seine Schwiegertochter.“

Corolia schüttelte den Kopf. „Das verstehe ich nicht“, sagte sie niedergeschlagen. „Ich kann mich doch nicht so in einem Menschen fassen, vor allem nicht in ihr. Sie ist so offen und geradlinig, daß ich ihr eine solche Verstellung nicht zutrauen kann. Da muß etwas nicht stimmen.“

„Verbirg dir nicht den Kopf“, tröstete er sie und machte eine nachlässige Handbewegung, als wollte er damit die ganze Angelegenheit als unimportant abtun. „Es ist unbedeutend, ob da etwas stimmt oder nicht. Wenn sie Roland wirklich gern hat, wie du annimmst, was ich aber nicht glaube, dann tut sie mir leid; denn wenn ich mir vorstelle, daß der Vater davon Wind kriegt, na, ich weiß nicht, was er mit ihr machen würde. Ein Brautlobemann als Schwiegervater des Herrn Braute! Das ist wie Feuer und Wasser. Und außerdem gebären nur Liebe auch immer weiter.“

„Reinst du wirklich?“ unterbrach sie ihn und sah ihn mit einem bitteren Lächeln an. „Wann bist du denn zu dieser Erkenntnis gekommen?“

Holborn schlug die Augen nieder. Diese Worte hatte er jetzt nicht erwartet, sie führten ihn in grenzenlose Verwirrung.

Da kam ihm von Roggenkamp die Rettung. „Hör“, warnte er, „keine Ausgrabungen, wenn ich bitten darf. Das ist gegen die Vereinbarung, Corolia.“

„Entschuldige“, murmelte sie und nickte ihm zustimmend zu. „Reden wir doch von etwas anderem. Du hast recht.“

Eine verlegene Stille schlich sich wie Nebel zwischen die drei Menschen und entrückte sie einander.

Dann sagte Corolia wie aus weiter Ferne, gedämpft und fremd: „Ich wollte eigentlich von dir hören, wie es Roland geht, ob du mit ihm zufrieden bist, oder ob ich mir wegen seiner Zukunft Sorgen machen muß. Deshalb bin ich hierhergekommen.“

(Fortsetzung folgt)



Aus dem Heimatgebiet

Gedenktage

- 1821 Napoleon I. auf St. Helena gestorben.
- 1830 Der Geograph Friedrich Hebr. von Nidsteden in Karlsruhe in Schlesien geboren.
- 1859 Der Germanist Gahan Hostie in Graudenz geboren.
- 1869 Der Landwirt Hans Vöhrer in Krosdan geboren.
- 1897 Stapellan des ersten AdS-Schiffes Wilhelm Guckloff in Damburg.
- 1940 Deutsche Bormarinä, nordöstlich Ostpreußen nach Norden Verlegung von Kamlos und Strogung und Kapitulaton der Norweger in diesem Gebiet. Gebirgsstraße Hege er gibt sich.

Abgeblüht

N.N. Herr... Herr... Bei Regiermeister Buller sagte das Telefon: „Ah, Herr... Herr... Sie anzusehen haben Sie die Umbauarbeiten schon besorgt?“ Das wollte ich meinen, Herr Buller!“, antwortete Herr... „Ja, kann Sie doch nicht zeitlich durchs Leben wandern lassen. Ein bißchenes Weiden mit allen Schläfen!“ Und was folgt der Antwort? „Denn... Herr... am anderen Ende der Straße...“

„Verheißung, Herr...“, unterbrach Buller abermals. „Ein kleines Täuschungsstück, so nach dem System...“

„Aber Herr...“, erwiderte doch keiner... „Schluß...“

Was ist Weib Type 1050?

Im vorigen Heft wurde man die verschiedenen Ausprägungen der Weibtype nach Prozenten... Seitdem bezeichnet man die einzelnen Weibtypen als „Type 1050“ und legt die Zahl 1050 als den Quotienten bei Hundertprozentiger Ausprägung zugrunde.

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib...

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib...

Verdorrene Konserven sind lebensgefährlich!

Für ein erfolgreiches Einweichen von Lebensmitteln sind große Erfahrungen und Umsicht sowie wiederholte Nachprüfung der abgelaufenen Verhältnisse notwendig... Bei Verdorren der Konserven... Bei Verdorren der Konserven... Bei Verdorren der Konserven...

Im Reichsgesundheitsblatt werden für den Fall, daß die Konserven nicht den Inhalt aller ausgegangenen Bedingnisse oder ungenügender Verhältnisse einschließliche Gemütskonserven... Bei Verdorren der Konserven... Bei Verdorren der Konserven... Bei Verdorren der Konserven...

Die Glücksmänner zum 3. Kriegshilfswerk angetreten

Am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes begann im Rahmen des dritten Kriegshilfswerkes die Reichsloslerrie der... Die Glücksmänner zum 3. Kriegshilfswerk angetreten... Die Glücksmänner zum 3. Kriegshilfswerk angetreten...

Keine Schleichwege!

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Verdunkelungszeiten I		
Heute abend von	21.47	Mondaufgang 0.52
bis morgen früh	5.30	Monduntergang 10.12

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Keine Schleichwege mehr!

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Schutz vor dem Gewitter im Freien!

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Heberrtriebene Kaninchenhaltung

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Vertrauenswürdig
pharmazeutische
Präparate
sind keine Modeartikel. Sie sind nicht aus irgendwelchen Zeitströmungen heraus entstanden. Langjährige Forscherarbeit bildet die Grundlage für ihre Herstellung. Ihre tägliche Anwendung durch Jahrzehnte ist eine Prüfung von einzigartiger Gründlichkeit und zugleich der Beweis für ihre bleibende Anerkennung und Wertschätzung.

SANATOGEN
FORMAMINT
KALZAN

Sauer & Co. • Johann A. Wölfling
Berlin SW 68

Theater und Film

Staatl. Kuriaal Wildbad
Mittwoch, 6. Mai 1942: „Jensen“
Von Film zu Film hat sich Johannes Vesslers ein immer größerer Publikumserfolg... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib...

Ehrentafel des Alters

3. Mai: Reinhold Hoffmann, Buchhalter a. D., 70 Jahre alt.

Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Die Weibtype 1050 ist es für jedes Weib... Keine Schleichwege! Keine Schleichwege! Keine Schleichwege!

Aus Württemberg

— Stuttgart, 4. Mai.

Kind von Kraftwagen angefahren. In Ruffenhäuser wurde ein 4 Jahre alter Knabe von einem Kraftwagen angefahren. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung sowie eine Wunde an der linken Schläfe.

Bestrafung. Beim Kuffierungen tödlich verunglückt. Vormittags glitt im Bahnhof eine 2 Jahre alte Schaffnerin aus Stuttgart beim Kuffieren auf einen fahrenden Zug auf dem Trepptritt aus und fiel unter die Räder. Die Bestrafung wurde auf der Stelle getötet.

Saltingen. (Ein Leben im Dienste der Musik.) Der frühere Musikdirektor in Saltingen, C. Sander, konnte auf ein 60-jähriges Wirken im Dienste der Musik zurückblicken. Nach langjähriger Tätigkeit als Musikant, setzte mit der Führung des Regimentsmusik des 6. Infanterie-Regiments im Weltkrieg, erfolgte 1919 seine Wahl zum hiesigen Musikdirektor in Rottweil und 1929 seine Ernennung in gleicher Eigenschaft in Saltingen.

Tübingen. (Eiserne Hochzeit.) Die Eiserne Hochzeit der Frau Anna Maria geb. Weidmann die Diamantene Hochzeit feiern. Der Jubilär ist 86 die Jubilaria 85 Jahre alt.

Karlsruhe. (Eiserne Hochzeit.) Dieser Tage vollendet ein hochbetagtes Paar das 65. Jahr der Ehegemeinschaft, und zwar der 91 Jahre alte Schlossermeister Robert Kraus und seine um vier Jahre jüngere Frau Luise geb. Sommerer. Sie sind noch kammernäher rüstig und vermögen noch selbst ihren Garten. Von sieben Kindern leben noch vier, ein Sohn ist im Weltkrieg gefallen. Rinkt Engel und zwei Urkel zählen außerdem zu den vielen Gratulanten.

Gesangsverein. (Eiserne Hochzeit.) Vier Gesangsköpfe der Landwirtschafsbereiter Benedikt Bader, 40 Jahre alt, und Anna Maria geb. Moser, 92 Jahre alt, das heißt die Ehe der 65-jährigen Ehegemeinschaft. Ein arbeitsames Leben liegt hinter den beiden, war doch Bader Mitbegründer und drei Jahrzehnte hindurch Aufsichtsvorsitzender des Darlehenvereins, ferner vier Jahre lang Feuerwehrkommandant, Kriegervereins- und Gefangenenvereinsvorsitzender. Von fünf Kindern leben noch drei. Von den neun Enkeln ist einer im Krieg gefallen. Die beiden Jubilare erfreuen sich noch guter Gesundheit.

Karlsruhe. (Besetzter Schutzmannsgehorben.) Der viele Jahre am Realgymnasium tätig gewesene Prof. Dr. P. Albert Kautler ist im 80. Lebensjahr verstorben. Das „Eiserne Buch“ der Stadt Karlsruhe sowie eine faszinierende Geschichte von Karlsruher jungen von seiner schreibenden Tätigkeit.

Wiesbaden. (Ein Wittwe.) Der Rentner Wilhelm Böck, 81 Jahre alt, aus dem Kreisort Wiesbaden, 1870/71 und 1914/18, trat bei noch vorzüglicher Gesundheit in sein 80. Lebensjahr ein.

Wiesbaden. (Kind ertrunken.) In einem unbewachten Augenblick fiel das 2½-jährige Kind der Familie Schmidt in den Stadtebach und ertrank. Der Verlust ist für die Familie umso schwerer, als bereits vor drei Jahren ein Kind tödlich verstarb.

Helmstedt. (Die Kaiserliche Kasse.) Bürgermeister Kriß verunglückte beim Ausfahren der Frauen einer Kasse, indem ihm der Hofkuchel mehrere Böden

einstückig und das Hakenband brach. Außerdem trug er am Hinterkopf eine große Wunde davon.

Reutlingen. (Neue Klingarten.) Die Stadtverwaltung von Reutlingen hat zur Förderung des Aufbaus von Gemäse und Kartoffeln an 25 Bewerber Grundflächen für Klingarten verteilt. Auch private Grundstücksbesitzer haben anderen Volksgenossen Gartenland zur Pflanzung ihrer Eigenbedürfnisse überlassen.

Bier Gewaltverbrecher und Gewohnheitsverbrecher hingerichtet

Stuttgart. Die Justizprokessstelle Stuttgart hat mit dem 30. April 1942 den am 11. August 1928 in Detmold (St. Saarbrücken) geborene Hermann Wirtel hingerichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher und Volksgefährdungs zum Tode verurteilt hatte. Der 20-jährige Wirtel, der wegen Diebstahl und Betrugs — vorbestraft — hingerichtet wurde, ließ sich durch ein in einem Wirtel verurteilt wurde, den das Sondergericht in Stuttgart als Gewohnheitsverbrecher zum Tode verurteilt hat. Wirtel hat einen Arbeitkameraden aus nichtigem Ansehen erlangt.

Am 20. April 1942 ist der am 3. November 1901 in Wien geborene Viktor Fadrazil hingerichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart als verheerenden Gewohnheitsverbrecher zum Tode verurteilt hat. Fadrazil, der bereits in Österreich wegen Mord und versuchten Mordes mit lebenslänglicher Haft bestraft worden war, ist erneut tragisch verstorben.

Am 20. April 1942 ist der am 2. Februar 1913 in Breda (St. Ermer) geborene Josef Stollmann hingerichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart als Gewohnheitsverbrecher wegen schweren Raubes zum Tode verurteilt hat. Stollmann hat einen Arbeitkameraden hingerichtet mit einem eiserne Hammer niederschlagen und betäubt.

Zuchthaus für erschwerte Gebieter

Die 30 Jahre alte Minna Hesseheimer aus Spiegelberg (St. Badnang), Wohnhaft in Ludwigsburg, wurde von der Stuttgarter Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagte hatte im Oktober vorigen Jahres in Absicht ihres Ehemannes einen Mann bei sich überfallen und sechs Wochen mit ihm zusammengelebt. In welcher Zeit sie sich insgesamt über 1000 Mark von ihm schenken ließ. Er handelte sich um den unter 100 im Namen aufgeführten Gewohnheitsverbrecher Otto Fehel, der kurz zuvor aus der Sicherungsanstalt Schwäbisch-Hall entwichen war und hierauf eine Reihe von Einbrüchen verübt hat. Von einem Sonderermittler auf der Suche nach ihm kontrolliert hatte er mehrere Male auf diesen geschwiegen und ihn erheblich verleiht. Er ist hierwegen vom Sondergericht zum Tode verurteilt und in der Folge hingerichtet worden. Wenn auch die Angeklagte nicht wusste, mit wem sie es zu tun hatte, so konnte sie nach der ganzen Sachlage doch keinen Zweifel daran haben, daß die ihr gemachten Anwendungen

Dollstedts Todesurteil

Die Justizprokessstelle Karlsruhe teilt mit: Am 18. April 1942 ist der am 18. 6. 1905 in Karlsruhe geborene Walter Weber hingerichtet worden, den das Sondergericht in Mannheim als Volksgefährdungs zum Tode verurteilt hatte.

Weber, ein schwer vorbestrafter Verurteilter, hat nach Verbüßung einer längeren Zuchthausstrafe unter Ausnutzung der Verbunkelung erneut fortgesetzte Einbruchs- diebstähle unternommen. Bei seiner Festnahme bedrohte er den Polizeibeamten mit dem Messer.

Sport des Sonntags

Karlsruhe: — 23. April 1942

Fußball über Ungarn

Mit 3:2 in Budapest.

Im ersten Male ist zu einer deutschen Mannschaft gelangt, Ungarns Fußballklub in Budapest zu besorgen. Dreiunddreißig Jahre hind, gerechnet von der ersten Begegnung am 4. April 1909 in der ungarischen Hauptstadt, bis zu diesem, dem gesamten deutschen Fußballpost mit treuherzigem Stolz erfüllenden Ereignis vergangen. Mit 3:2 Toren liegt unsere Elf vor rund 40.000 Zuschauern auf dem überfüllten Herxenerplatz in Budapest, nachdem sie zur Pause gegen die machvoll drangenden Ungarn noch klar mit 1:2 Treffern im Nachteil gelegen hatte.

Großes Spiel im feindlichen Lager

Ein Vönderspiel war von jeder für die ungarischen Fußballfreunde ein Festtag. Tage vor dem Spiel waren sämtliche Eintrittskarten vergriffen und bereits am frühen Nachmittag begann der endlose Strom der Massen hinaus nach der Kampfbahn. Einhalb 2 Stunden vor Beginn des nun angefangenen Spieles waren die Ränge schon dicht gefüllt. Nach einem heißen Handballvorbereitung und schließlich gefüllten Soldatenklubs wurde dann der Reichsvizeadmiral Horvath begrüßt. Endlich liegen unter bezauberndem Beifall der 40.000 Zuschauer die beiden, vom italienischen Schiedsrichter Rinaldo Ossola angeführten Mannschaften, auf dem Feld. Nach den nationalen Liedern traten Otto und James zur Zahl. Der Ungar gewann das Loß und mit dem Aufbruch der Deutschen begann das Spiel der nachher unverändert Mannschaften:

Deutschland: Tor: Jahn; Verteidiger: Jahn, Miller; Spieler: Klinger, Klobbe, Sing; Stürmer: Dörfl, Becker, Kasper, Wolff, Dürr.

Ungarn: Tor: Tolb; Verteidiger: Biro, Bologh; Spieler: Dubos, Szucs, Rag Marosfalvi; Stürmer: Szeveti, Bodola, Tibany, Hengeller, Kincses.

Von den Zuschauermassen angeleitet, begann die ungarische Mannschaft den Kampf mit reichem Eifer, dem die Deutschen nicht gewachsen waren. Die deutsche Abwehr ließ sich übertrumpfen und so gelang es den Ungarn in der ersten Halbzeit einen Vorstoß von 3:0 Toren herauszubolen. Wenn auch die deutsche Mannschaft noch vor der Pause das Resultat auf 3:1 verbessern konnte, so schien die Niederlage doch bereits angebracht des harten Vorstoßes der Ungarn unvermeidlich zu sein. Aber nach dem Seitenwechsel kam die deutsche Elf groß in Fahrt. Nachdem Jahn durch einen zwangigen Straßhof seine Mannschaft auf 3:2 herangebracht hatte, war der deutsche Sturm nicht mehr zu halten. Der Stuttgarter konnte im Angriff und Kugelnwerfer Sing hatten harten Anteil an dem Erfolg der deutschen Mannschaft. Es gelang den Deutschen bald der Ausgleich und durch zwei weitere Treffer wurde der sensationelle Sieg sichergestellt.

Neuenbürg, 4. Mai 1942
Todesanzeige
Am 2. Mai ist mein lieber Mann
Oskar Vogel
Bez.-Kaminfegermeister a. D.
von seinem langen schweren Leiden erlöst worden.
In tiefer Trauer:
Frau Bertha Vogel, geb. Jäger
mit Verwandten.
Feuerbestattung Dienstag nachm. 4 1/2 Uhr in Pforzheim.

Birkenfeld, 4. Mai 1942
Danksagung
Für die überaus vielen liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir beim Heidentod meines geliebten unvergesslichen Sohnes, unseres Bräuders, Schwagers, Onkels und Nefen
Erich Becht, Oberfestnarr
erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere dank dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, dem Sängerbund Birkenfeld für den erhebenden Gesang, sowie Allen von nah und fern die an der Trauerfeier teilgenommen haben.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Mutter: **Martha Becht Wwe.**

Filialeleiter
nicht, zuverl., welcher in der Lage ist, ausbaufähigen Betrieb vorzulegen, gesucht. Bei entsprechenden Leistungen entwicklungsfähige Stellung.
Mit schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an
Friedrich Rech
Spezialfabrik für Uhrarmbänder
Pforzheim, Kolbhardtstraße 1.

Kursaal-Lichtspiele Herrenalb
Mittwoch den 6. Mai
17 Uhr und 20 Uhr
Wieder ist es **Marika Rokk**, die diesem großmusik- und tanzerspielhaften Ufa-Film Glanz, Stimmung u. den Charm ihrer einmaligen Persönlichkeit verleiht!
Windige Probleme
Kulturfilm
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen
Eintritt RM. 0,80 u. 1,- Unionskarte halbes Preis

Stadt Neuenbürg.
Die Besitzer von
Gaststätten u. Fremdenpensionen
haben sich am
Mittwoch, den 6. Mai 1942 um 14.30 Uhr
im Rathausaal zu einer Besprechung einzufinden. Vermieter von Einzelzimmern für Kurfernde haben ebenfalls zu erscheinen.
Der Bürgermeister.

Einen gebrauchten
Läufer
für Treppe
12 m lang, 50-60 cm breit, ludt zu kaufen.
Angebote unter Nr. 61 an die Einzähler-Geschäftsstelle.
Speidel, Pforzheim,
Durlacherstraße 3, Telefon 4047.

Entlaufen!
Foxterrier
Schwarz-braun-weiß mit rot-weiß Halsband im Holzbockel, Röhre Congenell. Folgte wahrscheinlich Ausflüchten. Teilweise Bekleidung gegen gute Belohnung erbeten an
Speidel, Pforzheim,
Durlacherstraße 3, Telefon 4047.

Rinderbettstelle
zu kaufen gesucht
Angebote unter Nr. 41 an die Einzähler-Geschäftsstelle.
zu kaufen gesucht eine
Milchziege
H. Käser, Birkenfeld
Kirchweg 126, Tel. Pforzh. 5894
Süßen a. G.
Guterh. Handharren
hat den Verkauf aus. (NR. 10.-) **Georg Kapp, -s. Bild.**
Kreissparkasse
bei deiner

Stadtgemeinde Willbad.
Ausgabe der Zusatzleiterkarten
für Knaben und Mädchen die zwischen dem 2. September 1923 und dem 1. September 1928 geboren sind, am **Mittwoch den 6. Mai 1942**, nachmittags von 2-6 Uhr im Saalgebäude des Rathauses. Die 3. Zusatzleiterkarte der Jugendlichen ist mitzubringen.
Der Bürgermeister.

Hitler-Jugend
Standort Neuenbürg
Am Sonntag den 10. Mai, abends 8 Uhr, findet in der Stadt Turn- und Festhalle in Neuenbürg ein
Eltern-Abend
statt. Unkostenbeitrag RM. —,30

Richtig sparen ..!
Der Fieder
des Anfangs vergangener Woche bei der Birkenfelder Phantasiefeier entlaufenen Hündchens wird hoff, geboren, seine Adresse durch die Einz.-Geschäftsstelle zu melden.
Ein tüchtiger
Tapezier
guter Polsterer, kann sofort eintreten, evtl. auch auswärtig bei
Tobias Zundel,
Sattler- und Tapeziermeister,
Pforzheim, Theaterstr. 8B

STAATL. KURSAAL WILDBAD
Mittwoch, 6. Mai 1942, 18.30 und 19.30 Uhr
„Illusion“
Ein Tourjansky-Film der Ufa mit Brigitte Hornay, Joh. Heesters, Otto Ed. Hesse, Nicolai Kolln u. a.
Spielleitung: Viktor Tourjansky
Eine gelehrte Schauspielerinnen wettet mit einem ebscheuen und von den Frauen verurteilten Jungsellen, ihm innerhalb eines Sommerurlaubs die Illusion zu vermitteln, der glücklichste Ehemann der Welt zu sein.
Im Vorprogramm: **Die neue Deutsche Wochenschau**
Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt

Zuchtvieh-Abfahrveranstaltung in Herrenberg
Am Samstag, den 9. Mai 1942 findet in der Tierzucht-halle in Herrenberg eine
Zuchtvieh-Abfahrveranstaltung
statt. Angemeldet sind:
175 Farren sowie eine Anzahl Kühe und Kalbinnen.
Sonderführung der Farren: Freitag, 8. Mai 1942, 13.00 Uhr.
Verfeigerung der Farren: Samstag, 9. Mai 1942, 9.30 Uhr.
Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzuführen.
Wirt: Fiedrichs-Zuchtverbands
für den Böhlggen, Herrenberg.
Fiedrichs-Zuchtverbands
des Wirt, Unterlandes Ludwigsburg.
Dem Reichshandlungsamt angegliedert.

Knoblauch?
wollt sie ein
Schlauweide aller Naturmittel zur Bewehrung unseres Blutes ist
„K. Obst.“ — kein „K. Obst“, denn
Knoblauch-Beeren
„immer jünger“
sind geschmack- u. geruchfrei und enthalten doch alle wirksamen Bestandteile der reinen Knoblauchs- hochkonzentrierte Form — die schlaue Mittel zur „inneren Reinigung“.
Monatspackung RM. 1.
In Apotheken u. Drogerien

Kleinanzeigen sind Baranzeigen!

